

## Beziehungen der Technischen Universität Dresden zur Stadt St. Petersburg (früher Leningrad)

Die Technische Universität Dresden und die an sie angegliederten Einrichtungen\* unterhielten und pflegen zum Teil auch heute zu folgenden **Einrichtungen in Leningrad / St. Petersburg** partnerschaftliche Beziehungen. Aus unseren Unterlagen konnten insgesamt 35 ermittelt werden:

### Hochschulen und Forschungsinstitute

Akademie der Wissenschaften der UdSSR in Leningrad (AdW) ab 1982

Physikalisch-Technologisches Institut „W. Joffe“ der AdW UdSSR in Leningrad (Joffe) ab 1982

Institut für Hochmolekulare Verbindungen der AdW der UdSSR in Leningrad ab 1984

LNIWZ (genaue Bezeichnung unbekannt) der AdW der UdSSR in Leningrad 1984

Institut für Informatik und Automatisierung der AdW der UdSSR in Leningrad 1987

Staatliches Komitee für Hydrologie und Überwachung der natürlichen Umwelt der UdSSR in Leningrad 1986

Leningrader Polytechnisches Institut „M.J. Kalinin“ (LPI) ab 1961

- auch Polytechnische Hochschule Leningrad

- heißt etwa ab 1990 Technische Hochschule „Michail Kalinin“ Leningrad

Radiuminstitut „V.G. Chlopin“ Leningrad (RIL) ab 1976

Leningrader Elektrotechnisches Institut „W.I. Uljanow“ (LETI) ab 1970 (IHD), ab 1977 (TUD)

- später Universität Leningrad bzw. Staatliche Elektrotechnische Universität St. Petersburg

Leningrader Technologisches Institut für die Kälteindustrie (LTIXP) ab 1983

Leningrader Finanzökonomisches Institut (LFI) 1988

Leningrader Ingenieurökonomisches Institut „Palmiro Togliatti“ (LIÖI) ab 1954 (HfV), ab 1982 (TUD)

- später Hochschule für Planökonomie Leningrad

Leningrader Institut für Textil- und Leichtindustrie ab 1978

- später Hochschule für Textil- und Leichtindustrie „S.M. Kirow“ Leningrad

Internationales Forschungsinstitut für Probleme der Leitung Leningrad (IIPL) 1987

Leningrader Forsttechnische Akademie „S.M. Kirow“ (LTA)

Leningrader Technologisches Institut der Zellstoff- und Papierindustrie (LTIZBP) ab 1983

Leningrader Institut der Bauindustrie (LISI) ab 1983

Leningrader Pädagogisches Institut „Herzen“ ab 1974 (PHD), ab 1983 (TUD)

- auch Staatliches Pädagogisches Institut Leningrad

Mechanisches Institut Leningrad ab 1981

Leningrader Schiffbau-Institut ab 1981

LenZNIIEP (genaue Bezeichnung unbekannt) ab 1984

Leningrader Hochschule für Ingenieure des Eisenbahntransports „W.N. Obraszow“ (LIIShT) ab 1956 (HfV)

Akademie für Zivile Luftfahrt Leningrad ab 1973 (HfV)

Erstes Leningrader Medizinisches Institut „I.P. Pawlow“ (LMI) 1969 – 1994 (Uniklinikum)

- heißt etwa ab 1989/90 Erste Medizinische Hochschule St. Petersburg

## Industriebetriebe / Einrichtungen der Wirtschaft / Parteien

Leningrader Schiffbau-Industrie  
NPO „Burewestnik“ ab 1983  
Kombinat Elektromaschinen „Elektrosila“ Leningrad 1986  
Leningrader Metallwerk 1984  
Newski-Werk Leningrad 1984  
WOSKOW Schneidwerkzeugfabrik Leningrad 1984  
Sewkabel Leningrad 1984  
Fa. „Swetlana“ 1992  
Fa. „Ishorsky Zavod“ 1992  
Expocentr Leningrad 1987  
Gebietsleitung der KPdSU Leningrad 1982 – 1989

Vor allem zu den Hochschulen Leningrader Polytechnisches Institut, Leningrader Elektrotechnisches Institut, Radiuminstitut Leningrad, Leningrader Hochschule für Ingenieure des Eisenbahntransports und dem Ersten Leningrader Medizinischen Institut gab und gibt es z.T. heute noch es langjährige vertraglich geregelte Kontakte – **gemeinsame Arbeitspläne / Freundschaftsverträge**. Diese sahen in der Regel die Zusammenarbeit auf folgenden Gebieten vor:

Austauschpraktika

Austausch von Gastlehrkräften / Gastprofessuren

Studenten- / Aspirantenaustausch (Teilstudium, Teilaspirantur)

Kooperation bei verschiedenen Forschungsthemen

gemeinsame Arbeit an und Herausgabe von Publikationen

gegenseitige Teilnahme an Tagungen und Kongressen, sowie gemeinsame Vorbereitung internationaler wissenschaftlicher Veranstaltungen

wechselseitige Vergabe, Verteidigung und Begutachtung von Dissertationen

Literaturtausch der jeweiligen Bibliotheken

kultureller und sportlicher Austausch, meist gesondert geregelt in Vereinbarungen der Gewerkschafts- bzw. Jugendorganisationen

Urlauberaustausch / Austausch von Ferienplätzen

Austausch von Studentenbaubrigaden im Rahmen des Studentensommers (Ferientätigkeit)

internationaler sozialistischer Wettbewerb auf gewerkschaftlicher Ebene

Außerdem gab es die Option, dass gegenseitig **Auszeichnungen** bei besonderen Verdiensten verliehen wurden:

So erhielten das LETI und das LPI jeweils den Orden „Banner der Arbeit“ Stufe I für 10- bzw. 25jährige Zusammenarbeit mit der TUD. Durch Ehrenpromotionen wurden verdiente Wissenschaftler für ihr Engagement an den Partnerhochschulen geehrt. 1979 wurde dies am LPI für Rektor Prof. Liebscher, Prof. Albring, Prof. Eberlein, Prof. Koettnitz beantragt. 1986 werden Angehörige der TUD mit dem Ehrendiplom des LPI für aktive 25jährige Zusammenarbeit ausgezeichnet. Die TUD nutzte aber auch die Möglichkeit, Studenten und Mitarbeiter als Auszeichnung die Fahrt mit dem zentralen Freundschaftszug zu ermöglichen. Urlaubsreisen in begehrte Ferienobjekte des LPI wurden ebenfalls im Sinne der Würdigung verdienstvoller Mitarbeiter und internationaler Tätigkeit mit der Partnereinrichtung vergeben.

Aus der Vielzahl der **Forschungsthemen**, bei denen sich eine Zusammenarbeit mit Einrichtungen in Leningrad ergab, sollen jene zu Umweltfragen, zur Kernforschung und Informationsverarbeitung / Informatik im Folgenden besonders hervorgehoben werden. Die Bildung von zwei Jugendforscherkollektiven (TUD + LPI + LETI) zum Thema „Leistungselektronik“ und zum Thema „Kernenergietechnik“, sowie die Arbeit am gemeinsamen Jugendobjekt (TUD + LPI) zum Thema „Energemaschinenbau“, an denen jeweils 3 – 5 Studenten und Assistenten aus den betreffenden Einrichtungen beteiligt waren, erscheint ebenfalls beachtenswert.

„Umweltgestaltung und Umweltschutz“ 1978 – 1980 (LTA)

Forschungskolloquium zum Thema „Philosophische, ökonomische und soziale Aspekte der Auseinandersetzung Gesellschaft – Natur“ an der TUD 3.6.1982

„Untersuchung und Auswertung der kinetischen Effektivität bei der Schnellextraktion von hochbestrahlten Kernbrennstoffen zur Optimierung der Spaltstofftrennung“ I + II/1976 (RIL)

„Entwicklung von zerstörenden und zerstörungsfreien Verfahren der Kontrolle des Gehalts an Spaltelementen in abgebranntem Kernbrennstoff“ II/1976 (RIL)

„Verfahren der Abtrennung von Spalt- und Transplutoniumelementen sowie Entwicklung von Ausrüstungen für die radiochemische Wiederaufbereitung von bestrahltem Kernbrennstoff“ und zum Thema „Gemeinsame Untersuchungen der radioaktiven Verschmutzung der Ostsee“ II/1976 (RIL)

„Anwendung moderner Mittel der Rechentechnik für Bahnhofssicherungsanlagen“ 1976 (HfV + LIIShT)

„Entwicklung der Theorie zur Analyse und Projektierung von Mikroprozessorsystemen und stochastische Informationswandler für Mess-, Kontroll-, und Steuersysteme im Verkehrswesen.“ 1983

–  
1988 (HfV + LIIShT)

„Schaffung zuverlässiger Systeme der Mikroakustik“ 1975 (IHD – LETI)

„Biomedizinische Messtechnik, Biosignalgewinnung und Verarbeitung der äußeren Atmung“ 1985 (IHD + Lehrstuhl für Biomedizinische Elektronik und Umweltschutz vom LETI)

Weiterhin soll auf die Vielzahl von Tagungen, Kongressen, Symposien, Kolloquien und anderen **wissenschaftlichen Veranstaltungen** hingewiesen werden, bei denen die TUD oder Einrichtungen in Leningrad / St. Petersburg Gasgeber waren und die nicht nur regional Beachtung fanden. Eine Auswahl davon wird im Folgenden genannt:

Internationales Kolloquium zum Thema „Maschinelle Lexikographie“ an der TUD 4/1974

Berufspädagogische Tagung an der TUD 26./27.10.1983

Beratung der Expertengruppe der Hochschulministerkonferenz der sozialistischen Länder zum Thema „Anwendung der Rechentechnik im Hochschulwesen“ in Leningrad 6/1984

IAEA-Beratergruppentreffen zum Thema „Eigenschaften von Neutronenquellen“ 8.6. – 14.6.1986 (IAEA = Internationale Atomenergieagentur, 2 Pers. von TUD nehmen im Auftrag der SAAS = Staatliches Amt für Atomsicherheit und Strahlenschutz teil)

4. Internationale Tagung zum Thema „Flexible Automatisierung der Produktion“ in Leningrad Herbst 1987

Internationale Rektorenkonferenzen der Partnerinstitute im Bereich Lehrerbildung 1971 – 1979 in Dresden (PHD), Kiew, Pelzen, Potsdam

Konferenz zum Thema „Probleme des Eigentums im Sozialismus“ in Leningrad 1990

Konferenz zum Thema „Computerintegrierte Fertigung“ in St. Petersburg, 1993

Die Darstellung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse und der Erfahrungen bei der Ausbildung der Studenten in der Fachpresse der beiden Länder, oftmals durch günstige Vermittlung durch Kollegen der Partnerhochschulen, war für die jeweiligen Einrichtungen von großer Bedeutung, konnten sie sich doch so dem internationalen Vergleich stellen. Außerdem entstanden zahlreiche Fachbücher in direkter Zusammenarbeit von Wissenschaftlern aus Dresden und Leningrad. Nachfolgend werden die wichtigsten Projekte solcher **gemeinsamer Publikationen / Lehrbücher** aufgelistet:

Komplexes Lehrbuchs der deutschen Sprache für Techniker (für sowjetische Hochschulen) 1976/77 (LPI)

Buches „Arbeiterklasse – Intelligenz – Studenten“ 1976 - 1978 (LPI)

Programmiertes Lehrbuch „Russisch für Techniker (für Fach- und Hochschulen in der DDR) 1978 (LPI)

Überarbeitung des Russischlehrbuchs „Elektrotechnik / Elektronik“ für Hochschulen in der DDR 1983 – 1985 (LPI)

„Chemische Technologie des Holzes“ 1984 (LTA)

Buch „Bedienungstheorie“ 1984 (LPI)

Abschließend wird außerdem darauf verwiesen, dass sowohl die TUD als auch die genannten Einrichtungen in Leningrad / St. Petersburg stets regen Anteil an **Höhepunkten** im gesellschaftlichen und Hochschulleben nahmen. Zu Jubiläen des Landes, der Institution oder von gesellschaftlichen Organisationen lud man sich gegenseitig ein. Es gab „Dresdner Tage“ in Leningrad und „Leningrader Tage“ in Dresden, zu denen jeweils Ausstellungen gestaltet und Vorträge gehalten wurden. Die HfV führte sogar 1973 „Tage der sowjetischen Wissenschaft“ an ihrer Hochschule durch, die durch starke Beteiligung von Wissenschaftlern aus der UdSSR ein weithin Beachtung fand.

Die Untersuchung der Beziehungen der Technischen Universität Dresden zu Stadt Leningrad / St. Petersburg, insbesondere zu ihren Hochschulen, Forschungsinstituten und einigen Betrieben führte zu der Erkenntnis, dass seit dem Ende der 50er / Anfang 60er Jahre des 20. Jahrhunderts regelmäßig der Kontakt gesucht und gepflegt wurde. Vor allem zwischen 1970 und 1990 weilten nahezu ständig Delegationen, Wissenschaftler, Studenten oder gesellschaftliche Vertreter in Leningrad bzw. Dresden. Die Aufenthaltsdauer reichte, je nach Anliegen, von drei Tagen bis über ein Jahr und die jeweiligen Einrichtungen bereiteten diese Besuche gründlich konzeptionell vor. Neben der Erfüllung der dienstlichen Angelegenheiten an der Partnereinrichtung wurde stets Wert darauf gelegt, dass der Besucher Gelegenheit hat, Kultur und Geschichte des Landes und der betreffenden Einrichtung kennen zu lernen.

Weiterführende Informationen können beiliegender Materialsammlung und den Kopien aus Akten des ehemaligen Direktorats für Internationale Beziehungen entnommen werden.

Angela Buchwald  
Dipl.-Lehrer / Facharchivarin

15.6.2001

\*angegliederte Einrichtungen sind:

Ingenieurhochschule Dresden seit 10/1986 (IHD)

Hochschule für Verkehrswesen „Friedrich List“ Dresden seit 11/1992 (HfV)

Pädagogische Hochschule „Karl Friedrich Wilhelm Wandere“ Dresden seit 10/1992 (PHD)

Medizinische Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden seit 10/1993 (MAD)